

Beitung.

Druck und Verlag von Alb. Pfeiffer in Solingen. — Für die Redaktion verantwortlich:
Rudolf Pfeiffer in Solingen. — Die Expedition befindet sich in Solingen, Kaiserstr. 140.
(Fernsprech-Anschluß Nr. 90).

brogenoe i da se potpunom tani, ali u

Neuwahl geschritten werden muß. Die von den Wahlmännern vorzunehmende Abgeordnetenwahl erfolgt 8 Tage später, am Donnerstag, den 3. November.

— 24. Okt. Morgen Abend findet im weißen Saale der Erholung eine Wählerversammlung des Zentrums statt, in welcher u. A. Herr Landtagsabgeordneter Plesch aus Mülheim a. Rh. sprechen wird.

Barmen, 22. Okt. Wie der Freisinn beschloß auch das Zentrum bei der Landtagswahl Wahlenthaltung. Dadurch erscheint die Wiederwahl der Herren Weyerbusch und v. Knapp als gesichert.

Rheinland und Westfalen.

Elsfeld, 22. Okt. In Folge einer Blutvergiftung starb gestern Morgen der 16jährige Sohn des Mübelpolierers Hög. Der Verstorbene hatte eine geringfügige Wunde an einem Finger; als er vor einigen Tagen mit Antiseptika behandelt war, muß wohl Farbe oder Schmutz in die Wunde hineingekommen sein, so daß eine Vergiftung eintrat. — Das Elsfelder Leinwandgewerbe gehört zu den besten Trunkwässern Deutschlands. Wie die „Elbf. Ztg.“ mitteilt, ist dies durch eine Unternehmung unseres Wassers seitens des Stadtkommers kürzlich wiederum festgestellt worden.

Bonn, 22. Okt. Der Franziskaner-Pater Columban vom Kreuzberge dahier, ein geborener Kölner, ist bei einer Nachschicht auf dem Wiedebach bei Ehrenfeld ertrunken.

Düren, 22. Okt. In Rath bei Bergheim erstickte der Ältere Wilhelm Henseler im Streite seiner Bruder mit einer Heugabel.

Dorath a. d. Aaer, 23. Okt. Auf der Grube Nikolaus geriet gestern ein junger Mann von 15 Jahren auf unaufgeklärte Weise zwischen die Räder eines Walzwerkes und wurde total zermalmt.

Erfen, 23. Okt. In Anwesenheit des Grafen von Wedel, des Gouverneurs von Berlin, als Vertreter des Kaisers, des Regierungspräsidenten von Rheinbaben, sowie der Spitzen der Staats- und städtischen Behörden fand hier heute Mittag die feierliche Enthüllung des Denkmals Kaisers Wilhelm I. statt. Der Bürgermeister Zweigert hielt eine Ansprache, worauf er das Denkmal übernahm. Unter Glockengeläute fiel die Hülle, woran sich der gemeinschaftliche Gesang „Deutschland, Deutschland über alles“ und ein vom Grafen von Wedel ausgeführtes Hoch auf den Kaiser anschloß. Abends fand großer Illumination statt.

Dortmund, 22. Okt. Beim Brande eines Hofes im benachbarten Groppenbruch hat der Besitzer Jöhruch den Tod in den Flammen gefunden.

Stadt- und Landkreis Solingen.

Solingen, 24. Oktober.

* — Herr Hauptlehrer Göttingen zu Weegerstraße ist zum Rektor ernannt.

— Der Protokoll der Bergischen Bankvereins (früher Thon & Cie.), Herr Reinhold Brugge, wurde gestern in einer Aufsichtsratsversammlung der neugegründeten Herner Bank in Herten zum Direktor der Bank gewählt. Derselbe wird in allerhöchster Zeit seine hiesige Stellung verlassen, um zusammen mit Herrn Friedrich Janßen, welcher noch vor Jahresfrist ebenfalls bei Herren Thon & Cie. war, die Direktion des neuen Bankinstituts zu übernehmen.

— Vergestern und gestern feierte der Solinger Landwehr- und Kriegerverein, die älteste und an Mitgliedern reichste patriotische Vereinigung in unserer Gegend, sein 35. Stiftungsfest. Weder Mühe noch Kosten hatte der allbekannte Verein gescheut, die Feier zu einer glänzenden zu gestalten und sie würdig den vorhergegangenen großartigen Veranstaltungen kameradschaftlicher Vereine anzureihen. Dies ist ihm auch gelungen und man darf sagen, daß sein Stiftungsfest unter den patriotischen Festlichkeiten des Jahres eine hervorragende Stellung einnimmt. Am Sonnabend fand großer Zapfenstreich statt durch die Straßen der Stadt, ausgeführt von der für das Fest verpflichteten rühmlichst bekannten Kapelle des 16. des Halleschen Regiments aus Köln, welcher auch später während des Kommerzes im Vereinslokal bei Frau Wwe. Gust. Steinjans der musikalische Teil der Abendunterhaltung oblag. Der Kommerz war äußerst gut besucht und sorgte u. A. ein freudvoller Komiker mit seinen auf's Solistenthum und Solinger Verhältnisse mündigen Couplets für Abwechslung und Heiterkeit. Im Verlaufe des gemütlichen ungewungenen Besammelns erhob sich Herr Hauptlehrer Göttingen zu einer feinen pathetischen Ansprache. Redner gedachte in schlichten Worten des Geburtstages unserer Kaiserin, des Vorbildes einer deutschen Frau, und brachte ein allseitig Anknüpfendes Hoch auf das deutsche Herrscherpaar aus. Viel Beifall fanden auch die Vorträge der Kapelle, die den alten ordnen- und nicht ordnungsgemäßen Soldaten Tonbilder aus der Wandervogel in Erinnerung brachten. So verließ der Kommerz in angenehmer Weise und endigte erst in früher Stunde. — Der gestrige Hauptfesttag, begleitet von unerwartet schönem Wetter und Sonnenhitze, wurde eingeleitet durch Vorträge der Kapelle in den Straßen unserer Stadt. Eine besondere Ehre wurde den Herren Major v. Boettinghausen als Ehrenvorsitzenden, Hauptlehrer Göttingen als Vorsitzenden des Vereins und Oberbürgermeister Dide zu Theil, indem die Kapelle vor deren Wohnungen Ständchen darbrachte, die seitens der Göttingen dankbare Aufnahme fanden. Hieran schloß sich ein Morgenkonzert, das die Vereinsmitglieder zu einem gemeinsamen Frischschoppen vereinte. Nachmittags gegen 4 Uhr, nachdem in corpore die Vereinsmitglieder vom Bezirkskommando abgeholt worden war, traten vor dem Vereinslokal die Wupperstraße, die fast vollständig erschienenen Mitglieder des Solinger Landwehr- und Kriegervereins und in stattlicher Zahl die eingeladenen kameradschaftlichen Vereine zum Festtage an, der, vom Wetter begünstigt, mit den vielen Fahnen bei großer Beteiligung einen glänzenden Eindruck machte. Jedem einzelnen Verein wurde sein Name im Zuge vorgetragen und man sah, wie auch kameradschaftliche Vereine von weit her, wie Kalk, Königswinter, sich es der Mühe nicht hatten verdrängen lassen, mit weihendem Banner der Einladung des festgebenden Vereins zu folgen und Festung und Fest verschönern zu helfen. Abends gegen 6 Uhr hatte sich in dem mit Fahnen geschmückten Kaiserfaule des Bayerschen Hofes zur Fortsetzung der Feier eine so große Zahl von Festgenossen eingefunden, daß bald kein Plätzchen mehr im Saale frei war und später Kommende sich auf die Gallerie begeben mußten. Das Offizierskorps war fast vollständig anwesend. Nach einleitenden Vorträgen der Infanteriekapelle erhob sich Herr Major v. Boettinghausen zum Toast auf den Kaiser. In schwungvollen Worten gedachte der Herr Redner der gewaltigen Gaben und Vorzüge unseres allgeliebten Herrschers und wie man nur mit vollem Vertrauen zu ihm und seinem zielbewußten Thun empfinden könne. Freudigen ausbauenden Wiederhall fand das auf seine Majestät ausgebrachte Hoch. Die anderen offiziellen Ansprachen auf Herr und Vaterland lagen in den Händen der Herren Bürgermeister Gläsel, Hölshel und Hauptlehrer Göttingen und zwar pries Ersterer in begeisterten Worten Vater-

land und Vaterlandsliebe und Leisterer Herr und deutsche Kraft. Beiden Reden folgte jubelnder Beifall. Hat die Kapelle des 16. Infanterie-Regiments sich wieder als eine treffliche bewiesen und ihr Programm meisterlich durchgeführt, so gab ihr hierin der mit seinem Gesangsvorträgen das Fest bereichernde Solinger Männer-Gesangs-Verein „Liedertafel“ unter der Leitung seines Meisters Herrn E. Lemmer nichts nach. Wohlgeschult und mit seltenem Ausdruck brachte der beliebte Männerchor leider nur wenige Lieder zu Gehör, man hätte trotz der bereitwillig gespendeten Zugaben gerne noch öfter seinem Vortrage gelauscht. Wie diese gefielen, bewies der nicht endenwollende Applaus nach jeder Nummer. Ganz besonders sprach das Lied an „Kunst du das Wort“. So verließen die Stunden des Festabends in angenehmer Weise und unter Solinger Landwehr- und Krieger-Verein hat mal wieder gezeigt, daß er feste zu feiern versteht und wie tief die Sympathie für ihn in Solingers Bürgerchaft wurzelt.

— Die alljährliche General-Versammlung des Solinger Schützen-Vereins findet am Donnerstag, den 27. d. Mts. statt.

(*) — Unter der Führe der musikalischen Veranstaltungen, die zur Zeit hier geboten werden, hat sich das geistliche Konzert des Männergesangsvereins Euphonia bedeutungsvoll hervorgehoben. Dem thätigsten Dirigenten Herrn Herrn. Graß steht in den Sängern ein vortreffliches Stimmmaterial zu Gebote. Jeder Sänger unterzog sich unter der kunstverständigen Leitung mit Lust und Liebe seiner Aufgabe, und so entsprachen die zu Gehör gebrachten Töne, was Auffassung des Inhaltes und deutliche Textausprache anbelangt, auch strengsten Anforderungen. Die feine Wiedergabe von Schuhs „D süße Heimat“ war eine wirklich künstlerische Leistung und hinterließ den tiefgehendsten Eindruck. In dem Liede „D ewig schöne Maienzeit“, mit dem wohlklingenden Bassolo überlieferte das ganze Pianissimo. Das „Abschiedslied“ zeigte vor allen Dingen die Macht und Macht des Gesanges. Die Vorträge des Violoncellisten Herrn L. Pfeiffer fanden vollen und verdienten Beifall, besonders gilt dies von der Fantasie aus der Oper „Martha“. Die rühmlichst bekannte, sich immer gut behaltende Solinger Stadtkapelle erntete ebenfalls regen Beifall, der sich in dem „Ausstellungs-Paradeur“ zu einem Sturm entfachte. — Infolge des überaus zahlreichen Besuches, den dieses Konzert aufzuweisen hatte, verzögerte den ganzen Abend hindurch eine erdrückende Hitze, weshalb wir den stets zuvorkommenden Wirth der Erholung bitten, bei künftigen Veranstaltungen für „mehr Luft“ zu sorgen.

(*) — Der Männer-Gesangsverein „Einigkeit“ der Firma Meyerberg, Kirchbaum & Co. feierte gestern in der „Reichspost“ sein diesjähriges Stiftungsfest unter Mitwirkung des Quartett-Vereins „Germania“ — Elserseld und des Doppel-Quartetts „Einigkeit“ — Solingen. Für den musikalischen Teil war die Solinger städtische Kapelle gewonnen, deren Vorträge ungeheures Lob fanden, ebenso wie den Gesangs-Vorträgen des Festvereins und der mitwirkenden Vereine lebhafteste Anerkennung gesollt wurde. Von der Beliebtheit des festgebenden Vereins zeugt wohl die rege Beteiligung; der große Saal war bis auf den letzten Platz besetzt.

— Morgen wird „Das Mauerklümpchen“ von Blumenthal und Kadelberg über die Bretter unseres Stadttheaters gehen. Wie aus dem Inzeratentheil des heutigen Blattes ersichtlich ist, finden vorerst nur noch drei Vorstellungen statt, die hoffentlich recht gut besucht sein werden. Nach den letzten Aufführungen steht der Besuch des Theaters in gar keinem Verhältnis zu den teilweise ganz vorzüglichen Leistungen. Es ist dies sehr bedauerlich, und wenn einer der vielen Fremden, welche hier verkehren und vorübergehend anwesend sind, den schlechten Besuch und die künstlerischen Darstellungen nollens volens vergleicht, so fällt sein Urtheil sehr entschieden zu Ungunsten der hiesigen Einnahmeauskunft aus. Die Direktion des Stadttheaters darf, wenn sie bemüht ist, den Wünschen der hiesigen Bürgerchaft gerecht zu werden, auch dann auf größeres Entgegenkommen rechnen. Hoffen wir, daß diese drei Vorstellungen ein volles Haus aufweisen, sonst könnte die Unterbrechung, welche das Ensemble jetzt für einige Wochen eintreten läßt, leicht eine dauernde werden und kein rühmliches Zeugnis von der in unseren Bergen gerühmten Liebe zur Kunst ablegen.

— Das geistliche Militärkonzert bei Herrn J. W. Bungards am Grünewald war recht gut besucht und der Saal reichte nicht aus, alle Zuhörer zu fassen. Die Musik, welche die zahlreichen Besucher angelockt hatte, ward von der Kapelle des schon oft hier gewesenen Infanterie-Regiments Nr. 53 aus Köln gegeben und in bekannter Güte durchgeführt. Wenig Anfang konnte übrigens das Violoncellolo eines Hoboisten finden, der mit einem gefüllten harten Strich sämtliche Nuancen verlorb, so daß nur die rohe Komposition zur Geltung kam. Recht hübsch war dagegen das von Herrn Strobel gebotene Konzert für Violine u. Violon. Das große Beifall fand. — Morgen Dienstag Abend findet, wie schon gemeldet, das Konzert der Kapelle des 1. Garde-Regiments zu Fuß aus Potsdam statt, dessen Besuch wir wegen der anerkannt hervorragenden Leistungen der Kapelle nur dringend empfehlen können.

* — Auf ein schönes Fest, das sich weniger durch äußeren Glanz, als durch Harmonie und kameradschaftliche Gesinnung auszeichnete, darf die freiwillige Feuerwehr-Schlagbaum zurückblicken, die am Samstag Abend ihr 15. Stiftungsfest im Gasthof „Zur Reichspost“ feierte. Der kameradschaftliche Geist der unter unseren Wehren im Bergischen Lande herrscht, kam auch wieder an diesem Abend zum Ausdruck, denn außer den Angehörigen des festgebenden Vereins hatten sich verschiedene Nachbargemeinden zur Feier eingefunden und die schmucken Uniformen im Wechsel mit den teilweise sehr zierlichen Damentouletten boten einen recht hübschen Anblick. Wenn man noch bedenkt, daß die Küche und der Keller des Herrn Neumayer ihr Bestes thaten und der Abend durch die schönen Vorträge der bekannten Solinger Stadtkapelle und verschiedene Neben- und humoristischen Regitationen gewürzt wurde, so kann man wohl begreifen, daß das Fest bis in den frühen Morgen hinein dauerte. Dem Chef der Schlagbaumer Feuerwehr, Herr Vollmar, gebührt alle Anerkennung für die gemütliche Gestaltung des Abends, ebenso wie für seine Begrüßungsworte und patriotische Rede auf unseren König und Kaiser. Dem Danke für die freundliche Einladung und der gefälligen Unterhaltung gaben Herr Hauptmann Kunze von der Solinger und Herr Hammerstein von der II. Walder Feuerwehr mit Recht bereiten Ausdruck.

* — Die Hürde für die Schleifer in sanitärer Hinsicht lassen sich unsere Verwaltungsbeförden besonders angelegen sein. Wie wir schon früher bekannt gaben, hat der Herr Regierungs-Präsident am 30. Juni eine Polizeiverordnung für die Kreise Düsseldorf, Stadt und Land, Mettmann, Elbersfeld, Barmen, Lennep, Remscheid und Solingen Stadt und Land erlassen, in welcher über die Beschaffenheit der Schleiferanlagen und über den Aufenthalt in denselben besondere Bestimmungen getroffen sind. Die Polizei-Verordnung,

welche wir zur Zeit des Elafses veröffentlicht, tritt mit dem 1. November d. J. in Kraft.

— Auf der Straßenbahn verkehrten gestern 9200 Personen, in der verflochtenen Woche 38100. Auf der Strecke Schlagbaum-Central-Wald sind die Probefahrten der Kreisbahn in vollem Gange. Es ist dringend geboten, daß Eltern ihre Kinder bei der Unachtsamkeit entsetzliche Gefahr aufmerksam machen.

— Wegen großen Unfalls wurden gestern zwei Gewohnheitsbuhmmer in Haft genommen.

— Gestern Vormittag wurden zwei Einwohner aus der Blumen- bzw. Kasinostraße zur Verbüßung der ihnen wegen Körperverletzung u. a. auferlegten Strafen in's Antsgericht gefangen eingeliefert.

* — Ein „schwerer“ Junge wurde vor einigen Monaten bei Gelegenheit des Schützenfestes der St. Elisabeth-Gesellschaft festgenommen. Derselbe hatte damals einem in der Nähe des Festplatzes wohnenden Wirthe einige Fenster eingeschlagen und sich auch sonst durch Rauferei ausgezeichnet, so daß die hiesige Polizei ihn damals in Gewahrsam zu nehmen veranlaßt wurde. Mittlerweile — der Junge hieß damals Krunke — stellte es sich heraus, daß der wahre Name des vor 11 Wochen Verhafteten Paul Eis ist und derselbe von Berlin wegen Diebstahls mit Einbruch und Unfandensfälschung verfolgt wird. Seine Festigkeit als „Artist“ hatte er gelegentlich des Diebstahls gezeigt, indem es ihm gelang, einen ganzen Schuhwarenladen auszuräumen und die Fabrikate mit erschauener Geschwindigkeit verschwinden zu lassen. Der äußere Patron wird morgen seine Richtreise nach Berlin in Gesellschaft eines Schuhmannes antreten.

* — Gräfrath, 22. Okt. Ein Gemüthsheiler aus Solingen mißhandelte gestern Nachmittag sein Pferd, weil es den Gemüthsheiler, welcher viel zu schwer beladen war, bei einer Stetung des Weges nicht fortbewegen konnte. Eine exemplarische Bestrafung wird wohl nicht ausbleiben, da die Sache durch Augenzeugen — es hatte sich eine große Menschenmenge angeammelt — zur Anzeige gebracht werden sollte.

□ Wiescheld, 23. Okt. Dem Fabrikanten Herrn Edmund Kronenberg zu Goss (Hölsheid) gelang es, gestern Abend den wegen Wildbildei schon lange in Verhaft sitzenden Weber und Müller Edmund M. zu Burbach in flagranti nach kurzer Gegenwehr abzufassen. Derselbe war mit einem zerlegbaren Hinterlader-Gewehr modernster Art und besten Patronen ausgerüstet. Herr Kronenberg ist seit circa 30 Jahren Anpächter der hiesigen Gemeinde-Jagd und hat während dieser Zeit 8 Wildbildei selbst abgefangen und bei diesen Gelegenheiten 5 zerlegbare Gewehre (sogenannte Waidrauber) erbeutet. Der Fall wird sein gerichtliches Nachspiel haben.

Kirchweihfest in Ketzberg.

□ Gräfrath-Ketzberg, 22. Okt. Das 25jährige Bestehen der hiesigen Gemeinde wurde heute, begünstigt vom herrlichen Wetter und unter zahlreicher Beteiligung gefeiert. Die Feier begann Morgens 10 Uhr mit einem Festgottesdienst in der prächtig ausgeschmückten hiesigen Kirche, welche bis auf den letzten Mann gefüllt war, so daß sich noch viele mit einem Stuhlplätzchen begnügen mußten. Herr Geheimen Regierungs- und Schulrath Cremer aus Trier, der Gründer und erste Seelsorger der Gemeinde, hielt eine vom Herzen kommende und zu Herzen gehende Festpredigt über Tim. 2,19. In der Einleitung begrüßte er zunächst die Gemeinde, nachdem es ihm nach so langen Jahren noch einmal wieder vergönnt sei, zu derselben zu reden, dankte dem Presbyterium für die an ihn ergangene Einladung und sprach es aus, daß das Band der Liebe zu der Gemeinde, welche er neugebildet und durch Gottes Gnade geführt habe in Leid und Freud, noch heute fest bestehe. Er betrat die Einladung als ein Zeichen liebevollen Angehens an ihn und freute sich, das Jubelfest mit der Gemeinde festlich begehen zu dürfen. Weiter führte der Festprediger u. A. aus: 25 Jahre ist eine lange Zeit. Bei der Einweihung vor 25 Jahren hatten wir Ursache, dem Herrn zu danken dafür, daß wir dieses Haus bekommen hatten. Wir danken ihm, daß er die Herzen der Väter und Wohlthäter erweckt hatte, daß wir das Gotteshaus bauen durften. Heute müssen wir auch sagen: „Bis hierher hat der Herr geholfen“, denn er hat die Mittel gewährt zum Fortbestehen des Hauses. Vor 25 Jahren dankten wir dem Herrn, daß er die Bauenden bewahrt hatte, denn keiner war bei dem Baue umgekommen und keinem ein Leid zugefallen. Heute müssen wir sprechen: „In wieviel Noth hat nicht der gnädige Gott über dir Hilfest gebracht.“ Heute können wir sagen: „Lobe den Herrn meine Seele und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat.“ Ist es nicht also? Aber wir wollen uns nicht nur erinnern an das, was vor 25 Jahren geschah, sondern auch an das, was im Verlauf dieser Jahre geschehen ist. Wo sind die Aeltesten von damals, wo sind die treuen Berater an diesem Baue? Viele davon haben Ruhe gefunden von ihrer Arbeit. Gebe der Herr, daß sie auch alle eingegangen sind zu der ewigen seligen Ruhe. Die Namen der damaligen Presbyter stehen eingegraben im Turme dieses Hauses; möchten sie auch eingegraben sein in dem Lebensbuch unseres lieben Himmels. Eine große Zahl Erwachsener, die damals sich mit uns freuten, schlummern dem großen Aufstehungstage entgegen. Andere sind grau und gebrechlich geworden und harren des Tages, an dem sie abgerufen werden. Wo sind die Kinder, die damals Freude gehabt haben, mitzufeiern? Manche von ihnen schlummern auch schon unter dem grünen Rasen unseres so herrlich gelegenen Friedhofes; die Mehrzahl aber von ihnen gehört nun zu den Erwachsenen. Möchte von allen gesagt werden können, daß sie sich auch in des Glaubens Fülle befinden. Wo sind die vielen Gäste, die damals von außen so zahlreich herbeigekommen waren, der Oberherren der Provinz, die Vertreter der Behörden und Freunde der Gemeinde? Viele sind bereits heimgegangen. Möchte doch die damalige Feuer reichliche Glaubensfrucht gebracht haben! Was ist seitdem in dieser Gemeinde geschehen und geworden? Dem Festredner war es nur klar 3 Jahre noch vergönnt, in Ketzberg das Wort Gottes zu verkündigen, da er von dort im Jahre 1877 als Kreisakademieinspektor nach Düren berufen wurde, welchem Rufe er eines Halseleidens wegen damals Folge leisten mußte. Der nach ihm 10 Jahre des Amtes waltete, Herr Pastor Garfagen, ruft schon aus dem Gottesacker. Der dann gekommen, Herr Pastor Braumann, weilte noch unter uns. Möchte er viel Freude gehabt haben, hier zu walten und reichliche Frucht schaffen. Viele haben in dieser Zeit das Gotteshaus besucht und hineingetragen, was ihre Seele bewegte. Möchte sie gefunden haben, was ihre Seele begehrte, ihren Heiland und Gellandenden Jesus Christus. Möchte Gott seinen Segen auf ihren Kirchenbesuch gelegt haben und sie dort stets ausgerüstet sein mit neuer Himmelskraft. — Der Kirchenchor trug zur Verschönerung des Gottesdienstes bei durch die beiden Kinder: „Lachet dem Herrn“ und „Herr, wir danken dir.“

* Wie tief und selbst die Jugendfröhen zur Kirchengemeinde Ketzberg in weiteren Kreisen der Bevölkerung der Bürgermeisterei Gräfrath wurzelt, ging aus dem sehr zahlreichen Besuch der Nachversammlung hervor, die gestern Nachmit-

tag 5 Uhr im Marcuschen Saale in Gräfrath ihren Anfang nahm. Dicht gedrängt saßen die Festtheilnehmer, um in freier Unterhaltung, gewürzt durch mancherlei Ansprachen, bei dampfendem Koffa den bedeutungsvollen Tag zu feiern. Nach dem gemeinsamen Gesang: „Lobe den Herrn“ nahm Herr Pfarrer Braumann das Wort zur Begrüßung. Derselbe pries Gottes gnädige Führung, dankte dem Herrn Geheimrath Cremer, dem Herrn Superintendenten Dransfeld und den Presbyterien von Solingen, Wald und Gräfrath für ihre Anteilnahme und forderte die Gemeinde auf, dem Herrn Treue zu geloben; die lebendige Kirche bleibe in ihrer Entwicklung hinter der steinernen zurück und es gelte noch zu machen, was bisher veräußt wurde. Die Gemeinde Ketzberg entspreche einem ev. Jünglingsverein, eine Gemeinde, die, ein Gemeindegeld. — Herr Superintendent Dransfeld-Solingen knüpfte in seiner Rede an einen Wunsch. Derselbe sprach auf der Hauptversammlung des Evang. Bundes in Magdeburg an, wonach bei ihm, Dransfeld, von Jugend auf religiöse und patriotische Gefühle verbunden gewesen, und bezeichnete diese in weiten Kreise des deutschen Volkes vorhandene Verbindung als ein Glück für alle Evangelische. Unser Kaiser verleihe zur Zeit eine fromme That durch die Reise nach Jerusalem zur Einweihung der Erbsenkirche; derselbe wolle damit das Evangelium zu Ehren bringen und dem Schutz der christlichen Unterthanen im Ausland fördern. Gott sei Dank sei die von Morbühren jüngst geplante Festeilfahrt nicht zur Ausführung gekommen, seien doch Kaiser und Vaterland für uns Deutsche innig verbunden und die Stärke unseres Vaterlandes eine Freude für die Brüder unseres Volkes im Ausland. Getreu den Ueberlieferungen seiner Vorfahren sei Kaiser Wilhelm ein Wehrer des Reichs an den Werten des Friedens. Alle, die gemeinschaftlich auf dem Boden des Evangeliums ständen, möchten, treu zu Kaiser und Reich, allezeit mitwirken, in gemeinsamer Arbeit, Gott zur Ehre. Das angeknüpfte Hoch auf den Landesherren fand in der Festversammlung freudige Aufnahme. — Geplante Aufmerksamkeiten wachte sich der alsdann folgenden Ansprache des Herrn Geheimraths Cremer zu, des ersten Seelsorgers an der Festgemeinde. Als solcher grüßte Redner weit zurück in seine Erinnerungen. Waren es doch, wie er ausführte, gestern gerade 35 Jahre geworden, seit dem Tage, an dem er von Ketzberg aus (der Amtsbezirk Ketzberg gehörte zu Wald) eingekürt wurde. Bei sonnigem schönem Wetter sei es eine gewaltige Fahrt gewesen, waren doch nicht weniger als 32 Wagen nach Barmen gekommen. Auch Redner hatten sich angelassen. Die eigentliche Veranstaltung dazu, daß Ketzberg eine eigene Gemeinde gebildet, habe der damalige Walder Pfarrer Hingmann gegeben. In dessen Amtsbezirk habe Ketzberg gehört. Um ihm das Bistumsbeibehalten in Ketzberg und die seelsorgerliche Tätigkeit zu erleichtern, habe ihm die evang. Gemeinde Wald vor Jahren ein Pferd zum Reiten und zu dessen Führer einen gewissen Baashaus von Wald bewilligt. In der Zeit habe es dann oft gegeben: „Wer reitet so spät durch Nacht und Wind? Es ist der Hingmann, er taucht ein Kind.“ Einmal ist es sogar vorgekommen, so erzählte der Geheimrath, der trotz seiner Silberhaare den Humor nicht eingebüßt hat, daß in Schichten Pastor Hingmann sich rückwärts auf den Gaul geleht und den alten Ketzberger Lehrer Alstadt eingeladen habe, das Pferd am Schwanz zu fassen, und alle 3 oder — mit Einschluß des Pferdes — alle 4 Lebensjahre auf die Weise auf nach Hause gekommen seien. Große Heiterkeit rief es ferner hervor, als der Redner noch eine scherzhafte Reminiscenz einschaltete. Hatte doch damals ein Ketzberger Kindtaufsater geäußert, als Pfarrer, Führer und Pferd glücklich unter Dach und mit Speis und Trank versehen waren: „Kun ban ich se alle 3 am freten!“ Daß Pastor Hingmann große Beliebtheit genöß und die Bewoher seines Pfarrbezirks zutraulich zu ihm waren, zeigte sich auch wieder, als H. nach Jahren nochmals Ketzberg besuchte. Der Redner wandte sich nun der Kirchbaugeschichte zu. Die Verwirklichung des lange gehegten Wunsches sei auf mancherlei Schwierigkeiten gestößen. Die Muttergemeinde Wald habe mit einer gewissen ängstlichen Eifersucht den Plan binstandhalten, geschloß, was um so näher lag, als auch Obligs damals sich abzuweisen ansetzte. — Pfarrer Friedrich-Obligs habe i. Jt. mit Recht propheet, daß Obligs Wald überflügeln werde — insofern habe Wanderslei darauf hingewirkt, daß Ketzberg darauf Bedacht nahm, eine selbstständige Gemeinde zu bilden. Lehrer Alstadt, der großes Vertrauen in der Schulgemeinde genöß, habe in diesem Sinne gewirkt, doch sei auch des Hülfs-Presbyteriums rühmend zu gedenken. Repräsentantenfahrungen und Beerbigungen hätten in Wald stattfinden müssen; wie beschwerlich das gewesen, liege auf der Hand. Das erste, was erreicht worden, sei 1863 der Kauf eines eigenen Begräbnisplatzes gewesen, dessen prächtige Lage geeignet sei, in den niedergebungen Menschen ein erhebenes Gefühl zu erwecken. Nach langen Verhandlungen habe sich schließlich am 1. Januar 1868 eine eigene Gemeinde konstituiert, Pfarrhaus und Kirchenbau seien in Angriff genommen und der letztere nach 5 Jahren vollendet worden. Der Esparniß habe bei ohne Baumeister gebaut worden, Synode und Dörferkirchenrath hätten ansehnliche Zuschüsse geleistet, doch hätten u. A. hohe Preise für die Ziegelsteine gezahlt werden müssen. Auf ein desfallsiges Gesuch hin habe Kaiser Wilhelm I. das Metall von Kanonen, die im deutsch-französischen Krieg erbeutet worden, für die Kirchengelecken zur Verfügung gestellt. Zum Andenken daran trage die große Glocke eine entsprechende Inschrift als Widmung. Bewegt schloß Redner seine interessanten Ausführungen mit dem Wunsche, daß die Glocken immer mehr Gemeindeglieder in das Gotteshaus hineinlocken möchten. — Herr Pastor Schöppwinkel aus Wald überbrachte herzliche Glückwünsche der Muttergemeinde Wald. — Weitergriff Herr Pastor Müller Namens der Nachbargemeinde Gräfrath das Wort, um Freude und Dank gegen Gott auszubringen. Das Haupterfordernis bleibe im Christenthum die Anbetung im Geist und in der Wahrheit. Dank für den Kirchenbau und Segenswunsch gebührt dem damaligen Pfarrer, der jetzt ein hochgeachteter Staatsbeamter sei, wie auch der Gemeinde-Verehrer. Von 8 damaligen Presbytern seien gleichwie von den damaligen Gräfrather Presbytern noch zwei am Leben: die Herren Wih. Schlegelndahl, Flachberg und Reinhard Wied-Stodum. Die Versammlung eht die beiden Ketzberger Presbyter auf Veranlassung des Redners durch Erheben von den Sigen und stimmt freudig in das ausgebrachte Hoch ein. Die letzte Ansprache hielt Herr Pfarrer Terstegen-Solingen. Derselbe überbrachte herzliche Grüße der Gemeinde Solingen, die mit Ketzberg allezeit gute Freundschaft gehalten habe. Hier wie dort gelte es, harten Boden zu bearbeiten. — Verschönert wurde die Feier durch mehrtimmige Gesänge des unter der tüchtigen Leitung des Herrn Hauptlehrer Dörberg-Stodum stehenden Ketzberger Kirchenchores, während Herr Hauptlehrer Ketzberg-Central die Klavierbegleitung zu den Gesängen übernommen hatte. Nicht unerwähnt darf bleiben, daß ein reichlicher wohlsmekender Kaffee aufgetragen war, und daß in einigen Jahren der wackere Küster der Gemeinde Ketzberg, Herr Evert, seine 25jährige Amtstätigkeit

vollendet. Mäße an der Kirchengemeinde Ketzberg in Erfüllung aus, was am kirchlichen Jubelfest so mannig-
fach zum Ausdruck gekommen ist.

Vermischte Nachrichten.

Nordheim (Hannover), 21. Okt. Heute Vormittag wurde aus dem hiesigen Rangirbathhofe der erst 19 Jahre alte Rangirer August Schinkel aus Sudbeim in Ausübung seines Dienstes überfahren und sofort getödtet.

Bassau, 22. Okt. Bei einer Rauferei erhielt vor etwa 2 Monaten eine hiesige, in den fünfziger Jahren stehende Gastwirthstochter mit einem harten Gegenstand (Stuhlbein) einen Schlag an die Schläfe. Die Person fing zu kränkeln an und starb vor ein paar Tagen. Die gerichtliche angeordnete Section ergab, daß der Tod in ursächlichem Zusammenhang mit der Verletzung stehe, indem trotz anhaltender ärztlicher Hilfe sich ein Gehirnleiden eingestellt, das zu Gehirnweichung mit tödtlichem Ausgange führte.

Wien, 23. Okt. Dr. Müller (f. 2. Blatt) ist heute früh gestorben. Das Befinden der übrigen Personen, welche mit dem Verstorbenen in Verbindung standen, ist bis jetzt gut. Der Zustand der Wärterin ist insofern günstiger, als die Temperatur Nachts auf 36,6 fiel und das Bewußtsein der Patientin zeitweilig zurückkehrte. Der behandelnde Arzt und die die Wartung besorgenden barmherzigen Schwestern befinden sich wohl. — Das Permanenzkomitee hielt gestern zwei Sitzungen ab; in der Abend Sitzung nahm das Komitee Mittheilungen des Referenten über die gestrigen Besprechungen des obersten Sanitätsrathes wegen der Pestgefahren entgegen. Unter den getroffenen Schutzmaßnahmen befinden sich die, daß sämmtliche Verhütungsmittel des bakteriologischen Laboratoriums durch Ver-

brennen beseitigt und alle Räumlichkeiten einer wiederholten durchgreifenden Desinfection unterworfen wurden. Auch in anderen Spitallaboratorien wurden für die Dauer der bestehenden Epidemiegefahr die bakteriologischen Vorkehrungen eingestellt.

— 22. Okt. Auch die zweite Wärterin des städtischen Laboratoriums bedienten Barisch, wie die „Fr. Pr.“ meldet, heute erkrankt.

— 23. Okt. Die Wärterin Pecha befindet sich Nachmittags wesentlich besser; nunmehr ist Hoffnung auf Genesung. Die zweite Wärterin Hochegger und die andern isolirten Personen, darunter der Diener Roe, befinden sich heute ganz wohl. Dr. Müllers Leiche wurde ohne Berührung des Körpers in Leinwand geschlagen, mit Sublimat getränkt und gefüllt, und so in einen Holzkasten gelegt, der mit farblosgetränktem Säge- spänen gepolstert und ausgefüllt wurde. Der Holzkasten wurde darauf verpackt in einen mit Sublimat getränkten Sack gegeben und in einen Metallkasten gelegt, der durch Verbleihung luftdicht gemacht wurde. So wird die Leiche morgen früh zum Zentralfriedhof gebracht werden. Man wird wieder dem Angehörigen noch den Geistlichen gestatten, an den Sarg und das Grab heranzutreten. Man hofft, daß die Pest auf die drei bekannten Fälle beschränkt bleiben wird. Der von der Akademie der Wissenschaften herausgegebene Bericht Müllers und seiner Gefährten über die Pestexpedition ist ein Prachtwerk mit Lichtdruckdarstellungen der verschiedenen Erscheinungsformen der Krankheit in drei Abtheilungen, wovon sich bereits zwei in Korrektur befinden.

Petersburg, 22. Okt. Der im europäischen Rußland mit Ausnahme des Krim und des Kaukasus gefallene Schnee hält sich. Es gibt allenthalben Schichten geballen. Auf der Wolga ist die Schiffsahrt theilweise eingestellt. Die Dampfschiffe sind vollkommen zugänglich.

Reizende Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 24. Okt. Das „Kleine Journal“ meldet aus Monte Carlo: Oskari wurde ein Mordversuch auf den russischen Staatsrath Fürsten Bilowski unternommen. Ein Individuum hatte sich im Grand-Hotel verborren, drang in das Zimmer des Fürsten, um Geld zu rauben. Der Fürst lieferte seine Kasse mit 75000 Francs. aus. Der Räuber, damit unzufrieden, verlegte dem Fürsten einen Messer in den Kopf und als er den Fürsten am Hüften verletzten wollte, bis Letzterer in die Hand des Räubers, der sofort das Bett suchte. — Die „Welt am Montag“ meldet aus Gletiwitz, daß in Losnowice bei dem Einsturz eines Neubaus eine Anzahl Arbeiter, von denen 5 verheiratet sind, verunglückt worden sind. Die Verunglückten lebten zu Tage zu fördern, ist ausgeschlossen. 4 Arbeiter sind lebensgefährlich verletzt. Wien, 23. Okt. Der Kaiser reiste heute nach Budapest ab.

Paris, 23. Okt. Der Marineminister erklärt die über die Truppenbewegungen in Gensburg und Brest verbreiteten alarmirenden Gerüchte für unbegründet. Verona, 23. Okt. In der Reparatur befindlichen Kirche ein. 5 Arbeiter sind todt, 16 verletzt worden, wovon einige schwer. Die Aufräumungsarbeiten wurden fortgesetzt.

Peters, 23. Okt. Das kaiserliche Geschwader ist Nachts um 1/2 Uhr in das dort angedungen und feierlich begrüßt worden. Der Kaiser wechselte mit dem Sultan berliche Depeschen.

Mytilene, 23. Okt. Das Kaiserpaar traf um 2 1/2 Uhr Nachmittags hier ein und wurde vom Gouverneur begrüßt. Der Aufenthalt des Herrscherpaares dauerte eine 1/2 Stunde.

Festzug zum 35jährigen Stiftungsfeste

Solinger Landwehr- und Krieger-Verein gewidmet.
Bikommen all ihr lieben Kameraden,
Ihr die euch einst des Königs Rost geizt
Erneuert heute das Gelübde wieder
Als ihr der Hahn wurde zugesagt.
Vor allem ihr die in blutigen Schlachten,
Dem Vaterland die Treue erprobt.
Als gegen Deutschland die Weichsäue trachten
Und laut vom Rhein der Sturm getobt.
Es wird noch in der Zukunft Zeiten
Der Ruhmesthrone fortblühn bodenfrucht.
Mit dem sich Deutschland heute bewährt,
Da ihr so treu im Schlachtfeld Euch bewährt,
Reimt heute noch in festgehebenem Sinn
Den besten Dank von aller Herzen bin.
Denn Eurer Hände kampferprobte Stärke
Hat mitgebaut am großen deutschen Werke.
So jubelt denn in diesen schönen Stunden
Reicht brüderlich Euch alle die Hand.
Die Hahn, der ihr Treue geschworen
Sei der Liebe und Freundschaft heil gesegnet Pfand.
Nun haltet fest den Schwur in Ehren
Nag es halt stürmen ringsumher
Mann an Mann im Eintrachtbunde
Zum fest geeinten deutschen Vaterlande.
Rudolf Unkel, Veteran.

Theater.

Elberfeld: Mittwoch: Im weissen Köhl. Donnerstag: Bartel Tausch. Freitag: Hugenotten.
Barmen: Mittwoch: Wildschütz. Donnerstag: Tannhäuser.
Düsseldorf: Montag: Im weissen Köhl. Dienstag: Freischütz. Mittwoch: Evangelium. Donnerstag: Das Erbe.
Aöln: Montag: Nathan der Weise. Dienstag: Im weissen Köhl. Mittwoch: Die Jüdin von Toledo.

Restaurant Gierlich heute Abend Solingen-Dortmunder Bier im Stidh.

Evangel. Vereinshaus.

Dienstag Abend 8 1/2 Uhr: Bibelstunde.
Für die Gönnerische Mission in Indien habe ich von M. S. W. 5 erhalten. Hergl. Dant. M. S. W. 5.

Frauen- und Jungfrauen-Verein der Kleinkinderschule, Emilienstr.

Die Verlosung, welche der Verein zur Erhaltung der Kleinkinderschule veranstaltet, findet, f. S. W., Mittwoch, den 26. Oktober, Nachm. 3 1/2 Uhr beginnend, im Saale der Frau Wwe. Steinhaus, Dupperstraße 11.

Mit der Verlosung ist ein Kaffeetrinken verbunden. Kaffeetrinken 1 Uhr, find bei Frau Wwe. Steinhaus zu haben.

Es werden auch einige kleine Auführungen und Deklamationen stattfinden.

Zu reger Theilnahme ladet ein Der Verein.

Montag 3 Uhr: Versammlung im Armenhaus.

Gustav Adolf- und Missions-Frauen-Verein.

Dienstag Nachm. 4 1/2 Uhr: Versammlung Gräfrath.

Evangel. Jungfrauen-Verein

Mittwoch Abend 8 Uhr.

Bekanntmachung.

Vom 1. November ab findet im innern deutschen Verkehr die Druckschaltare auf Druckfaden in Form offener Doppellatten auch dann Anwendung, wenn sich auf der Antwortkarte Postmarken befinden.

Berlin W., den 17. Okt. 1898.

Der Staatssekretär des Reichs-Postamts. von Podbielski.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 26 des Bau-Unfall-Versicherungsgesetzes vom 11. Juli 1887 bringe ich hiermit zur Kenntniß, daß der Auszug aus der Heberolle der Versicherungsgesellschaft während 2 Wochen zur Einsicht der Beteiligten im Verwaltungsbüreau des Stadthofes, Zimmer Nr. 10, offen liegt.

Der Beginn der Frist wird auf den 25. Oktober 1898 festgesetzt.

Solingen, den 22. Oktober 1898.

Der Bürgermeister: Dide.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 31. August d. Js. ist in der Hede eines Stoppelackers zwischen Wäldern und Eichen eine Mist- oder Karthoffel-Grube gefunden worden. Eigentumsansprüche sind auf meinem Amtsbureau geltend zu machen.

Gräfrath, den 22. Oktober 1898.

Der Bürgermeister: Kärten.

Rönlgl. Standesamt Solingen.

22. und 23. Oktober.

Sterbefälle: Schubmann Peter Josef, 64 J., verh., Ehegatten. Zobermann Gertrude, 60 J., verh., Dammberg, 58 J., verh., Clausberg. Kurt Döhrer, 3 J., Vordel.

Heirathen: Fabrikarbeiter Franz Schüller und Martha Großhe, beide hier. Lagerarbeiter Joh. Hell und Katharina Hilger, beide hier. Messermeister Peter Hofmann und Hedwig Gellenbruch, beide hier. Fabrikarbeiter Carl Schmidt und Johanne Birkenbach, beide hier. Fabrikarbeiter Hermann Fild und Lina Schmitz, beide hier. Fabrikarbeiter Ewerin Büchel und Helene Wiedenbrück, beide hier. Schleifer Leonhard Glode und Bernharbine Kuhl, beide hier. Messermeister Ernst Aug. Haffelbusch und Ida Grab, beide hier. Maurer Carl Ebering und Emilie Baasbach, beide hier. Gesteinshauer Ernst Wachenbach und Auguste Kloppe, beide hier. Erdarbeiter Jakob Manfa und Friederike Beckmann, beide hier.

Aufgebote: Käschbinder Peter Steinbach und Elisabeth Adams, beide hier. Messermeister Ernst Döhrer und Emma Zäpfer, beide hier. Pader Robert Benninghoven, Kemscheid, und Bertha Nohl, hier selbst.

Ein gebrauchter gut erhaltener Luft- kessel und ebenso eine Luftpumpe zu kaufen gesucht. Offerten unter N. 12 an die Exped. d. Bzg. erb.

Im Anschluß an die feierliche

Einführung des Herrn Pfarrers Boch

findet im Lokale des Herrn Julius Everts hier selbst, am

Mittwoch, den 26. d. S. M. S., Nachm. 4 1/2 Uhr, ein

gemeinschaftl. Kaffeetrinken statt.

Zu altheitiger Theilnahme wird hiermit freundlich eingeladen.

Widdorf, den 23. Oktober 1898.

Das Fest-Comitee.

Wenwahl für das Abgeordnetenhaus.

Unter Bezugnahme auf meine Bekanntmachung vom 15. Oktober er. bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß

1) an Stelle des Herrn Hugo Hammesfahr, Herr Robert Korten, Walder- straße zum Stellvertreter des Wahlbezirks des 2. Bezirks.

2) an Stelle des Herrn Hugo Janßen, Herr Eberhard Gottlieb Grote hier, Baustr., zum Stellvertreter des Wahlbezirks des 8. Bezirks, sowie

3) an Stelle des Herrn Eduard Kelling, Herr Gegenbuchführer Wilhelm Kell hier, Querstraße, zum Wahlbezirks des 11. Bezirks ernannt worden ist.

Ohligs, den 22. Oktober 1898. Der Bürgermeister: Trommerbauhen.

Anita Kley

Eduard Engels

VERLOBTE.

Buenos-Aires, Septbr. 1898.

Gerichtlicher Verkauf.

Am Dienstag, den 25. Oktober 1898, Vormittags 11 Uhr, soll auf dem alten Markte zu Solingen öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden:

1 Regulatour.

Solingen, den 22. Oktober 1898.

Gerichtlicher Verkauf.

Am Dienstag, den 25. Oktober 1898, Vormittags 11 Uhr, sollen auf dem alten Markte zu Solingen öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden:

1) 1 Schrank, 2) 1 Sofa, 3) 1 großer Spiegel etc.

Solingen, den 22. Oktober 1898.

Der Gerichtsvollzieher: Dittke 23.

Gerichtlicher Verkauf.

Am Dienstag, den 25. Oktober 1898, Vormittags 11 1/2 Uhr, sollen bei dem Hause des Wirtes Robert Harscheid zu Solingen, Schützenstraße öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden:

1) 1 Küchenschrank und 1 runder Tisch, 2) 1 großer Spiegel etc.

Solingen, den 22. Oktober 1898.

Der Gerichtsvollzieher: Dittke 23.

Per sofort

15 000 N. 16 000 N. als 1. Hypothek gegen doppelter Sicherheit gesucht. Off. unter B 100 an die Exped. d. Bzg.

Fallwerk,

(200 Kilo Bärge) zu kaufen gesucht. Näheres Kaiserstraße 290.

Arbeitspferd

billig zu verkaufen. Roonstraße 23.

Tausend Mark

auf ein halbes Jahr gegen doppelte Sicherheit gesucht. Offerten unter J. 1. an die Expedition.

Gut erhaltene 2 und 3börige Fournaise. Näb. in der Exp.

Härter.

solider Mann, für Kastr. und Taschen- messerfliegen.

Hugo Adler, Grünwald.

Für die uns beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen bewiesene herzliche Theilnahme sprechen wir hiermit unsern

wärmsten Dank

aus. Familie Pet. Dan. Schaberg.

Solingen, den 23. Oktober 1898.

Danksagung.

Allen denen, die unserem lieben Vater die letzte Ehre erwiesen haben, besonders dem Herrn Pfarrers Müller für seine trostreichen Worte, sowie dem Männergesangsverein Schrodberg sprechen wir hiermit unsern

aufrichtigsten Dank

aus. Geschwister Adrian.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem uns betroffenen herben Verluste, besonders Herrn Pfarrers Müller für seine trostreichen Worte, sowie für die zahlreichen Kranzspenden stellen wir hiermit unsern tiefge-

fühlten Dank ab.

Familie Jakobs.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem uns betroffenen herben Verluste, besonders Herrn Pfarrers Müller für seine trostreichen Worte, sowie für die zahlreichen Kranzspenden stellen wir hiermit unsern tiefge-

fühlten Dank ab.

Familie Jakobs.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem uns betroffenen herben Verluste, besonders Herrn Pfarrers Müller für seine trostreichen Worte, sowie für die zahlreichen Kranzspenden stellen wir hiermit unsern tiefge-

fühlten Dank ab.

Familie Jakobs.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem uns betroffenen herben Verluste, besonders Herrn Pfarrers Müller für seine trostreichen Worte, sowie für die zahlreichen Kranzspenden stellen wir hiermit unsern tiefge-

fühlten Dank ab.

Familie Jakobs.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem uns betroffenen herben Verluste, besonders Herrn Pfarrers Müller für seine trostreichen Worte, sowie für die zahlreichen Kranzspenden stellen wir hiermit unsern tiefge-

fühlten Dank ab.

Familie Jakobs.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem uns betroffenen herben Verluste, besonders Herrn Pfarrers Müller für seine trostreichen Worte, sowie für die zahlreichen Kranzspenden stellen wir hiermit unsern tiefge-

fühlten Dank ab.

Familie Jakobs.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem uns betroffenen herben Verluste, besonders Herrn Pfarrers Müller für seine trostreichen Worte, sowie für die zahlreichen Kranzspenden stellen wir hiermit unsern tiefge-

fühlten Dank ab.

Familie Jakobs.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem uns betroffenen herben Verluste, besonders Herrn Pfarrers Müller für seine trostreichen Worte, sowie für die zahlreichen Kranzspenden stellen wir hiermit unsern tiefge-

fühlten Dank ab.

Familie Jakobs.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem uns betroffenen herben Verluste, besonders Herrn Pfarrers Müller für seine trostreichen Worte, sowie für die zahlreichen Kranzspenden stellen wir hiermit unsern tiefge-

fühlten Dank ab.

Familie Jakobs.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem uns betroffenen herben Verluste, besonders Herrn Pfarrers Müller für seine trostreichen Worte, sowie für die zahlreichen Kranzspenden stellen wir hiermit unsern tiefge-

fühlten Dank ab.

Familie Jakobs.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem uns betroffenen herben Verluste, besonders Herrn Pfarrers Müller für seine trostreichen Worte, sowie für die zahlreichen Kranzspenden stellen wir hiermit unsern tiefge-

fühlten Dank ab.

Familie Jakobs.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem uns betroffenen herben Verluste, besonders Herrn Pfarrers Müller für seine trostreichen Worte, sowie für die zahlreichen Kranzspenden stellen wir hiermit unsern tiefge-

fühlten Dank ab.

Familie Jakobs.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem uns betroffenen herben Verluste, besonders Herrn Pfarrers Müller für seine trostreichen Worte, sowie für die zahlreichen Kranzspenden stellen wir hiermit unsern tiefge-

fühlten Dank ab.

Familie Jakobs.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem uns betroffenen herben Verluste, besonders Herrn Pfarrers Müller für seine trostreichen Worte, sowie für die zahlreichen Kranzspenden stellen wir hiermit unsern tiefge-

fühlten Dank ab.

Familie Jakobs.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem uns betroffenen herben Verluste, besonders Herrn Pfarrers Müller für seine trostreichen Worte, sowie für die zahlreichen Kranzspenden stellen wir hiermit unsern tiefge-

Bekanntmachung.

Hiermit wird bekannt gemacht, daß die

beabsichtigt auf dem Grundstück, Flur 7

Nr. 969/255 in der Stadtgemeinde

Ohligs ein

Schlachthaus

zu errichten, was mit dem Bemerken

hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht

wird, daß Beschreibung, Situations-

zeichnung und Bauplan der projektierten

Anlage auf dem hiesigen Bürgermeis-

teramt während 14 Tagen zur Einsicht

offen liegen.

Etwasige Einwendungen gegen die Er-

richtung dieser Anlage nicht privatrech-

tlicher Natur, sind binnen einer dreiwö-

chentfrist von 14 Tagen, beginnend mit

Ablauf des Tages, an welchem das die-

Bekanntmachung enthaltende Amtsblatt

ausgegeben wird, bei dem Unterzeich-

neten schriftlich in 3 Exemplaren oder

zu Protokoll anzubringen.

Nach Ablauf dieser Frist können Ein-

wendungen in dem Verfahren nicht mehr

angebracht werden.

Der Termin zur mündlichen Erörte-

rung der rechtzeitig erhobenen Einwen-

dungen wird bestimmt auf den 14. No-

vember d. Js. Vormittags 10 Uhr

im hiesigen Rathsaule unter der Präsi-

denz des Herrn Bürgermeisters, an dem

Abende des Tages, an welchem das die-

Bekanntmachung enthaltende Amtsblatt

ausgegeben wird, bei dem Unterzeich-

neten schriftlich in 3 Exemplaren oder

zu Protokoll anzubringen.

Nach Ablauf dieser Frist können Ein-

wendungen in dem Verfahren nicht mehr

angebracht werden.

Der Termin zur mündlichen Erörte-

rung der rechtzeitig erhobenen Einwen-

dungen wird bestimmt auf den 14. No-

vember d. Js. Vormittags 10 Uhr

im hiesigen Rathsaule unter der Präsi-

denz des Herrn Bürgermeisters, an dem

Abende des Tages, an welchem das die-

Bekanntmachung enthaltende Amtsblatt

ausgegeben wird, bei dem Unterzeich-

neten schriftlich in 3 Exemplaren oder

zu Protokoll anzubringen.

Nach Ablauf dieser Frist können Ein-

wendungen in dem Verfahren nicht mehr

angebracht werden.

Der Termin zur mündlichen Erörte-

rung der rechtzeitig erhobenen Einwen-

dungen wird bestimmt auf den 14. No-

vember d. Js. Vormittags 10 Uhr

im hiesigen Rathsaule unter der Präsi-

denz des Herrn Bürgermeisters, an dem

Abende des Tages, an welchem das die-

Bekanntmachung enthaltende Amtsblatt

ausgegeben wird, bei dem Unterzeich-

National-Liberale Partei.

Montag, den 24. Oktober, Abends 8 Uhr,
im Kaisersaal (Bayr. Hof) Solingen:

Vortrag

unserer Landtags-Kandidaten, der Herren:

Ernst von Cynern,
Kommerzienrath Fritz Bedmann,
Rechtsanwalt Dr. Victor Schnitzler.

Um zahlreiches Erscheinen aller Parteifreunde aus
Solingen, Hückesheim, Oligs, Wald und Gräfrath
wird dringend gebeten.

Das Wahl-Comité.

Wilhelm Figge,
Kölnerstr. 92. Solingen, Kölnerstr. 92.

Ausstattungs-Geschäft

in
Bettwaren, Leinen, Weißwaren,
Gardinen, Herren-, Damen-
und Kinderwäsche,
Bettfedern und Daunnen.

Wieder eingetroffen:

Großer Posten Schlafdecken
in allen Preislagen.

Solinger Schützen-Verein.

Ordentliche General-Versammlung

am Donnerstag, den 27. Oktober 1898, Abends 8 1/2 Uhr,
im Lokale des Herrn August Schumann, Café Germania.

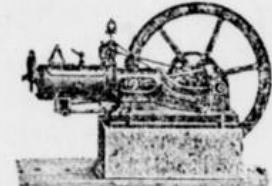
Tages-Ordnung:

- 1) Geschäftsbericht und Rechnungsablage.
- 2) Vorstandswahl.
- 3) Wahl von 3 Rechnungs-Revisoren.
- 4) Ballotage.
- 5) Verschiedenes.

Zu recht zahlreicher Theilnahme laden wir hierdurch unsere Mitglieder
ergerbenst ein.

Gas- und Benzin-Motore,

Syst. Benz.



Die Motore zeichnen sich durch einfache
Bauart und geringsten Gasverbrauch aus, und
sind unübertroffen als billige Betriebskraft
zu empfehlen.

Über 100 Motore von 1-10 HP. sind
im hiesigen Industriebezirk im Betriebe.
Ausführliche Preislisten durch

Welcker & Cie., Solingen.

Pr. neue Apfelringe

per Pfd. 35 Pfg.

Pr. neue Pflaumen,

per Pfd. 20, 25 und 30 Pfg.

empfiehlt **Ernst Oberhössel,**

Haupt-Geschäft: Kaiserstr. 100. Filiale: Kaiserstr. 70.

Fernsprecher Nr. 63.

Ladenlokal

mit oder ohne Wohnung

Kaiserstrasse 68

zu vermieten.

Vom Frühjahr bis Herbst 1899

zu mieten gesucht

Ladenlokal u. Wohnung.

Rob. Offermann, Kaiserstrasse 97.

Vom 1. November bis zum Frühjahr
zu vermieten:

Das Haus Kaiserstr. 99,

Laden und Wohnung.

Näheres bei

Rob. Offermann.

Abziehtafeln

in allen Sorten halte stets in bester
Waare auf Lager.

Carl Eichhorn,
Solingen, Brühlstrasse.

Eine große, schwere und eine
leichtere Aufschlagtafel, sowie
verschiedene Geschäftswagen,
sehr gut erhalten, billig zu verkaufen.
Otto Ebel,
Kaiserstr. Nr. 246 (Höfchen).

Centrums-Partei.

Dienstag, den 25. cr., Abends 8 Uhr,

findet im weißen Saale des **Hotel Central** eine große

Wähler-Versammlung

statt, in welcher unter Anderen Herr Landtags-Abgeordneter **Pless** aus Mülheim
über: „Die Bedeutung und Wichtigkeit der Landtagswahlen“ reden wird.

Zu dieser Versammlung werden alle Wähler der Centrums-Partei **dringend**
eingeladen.

Das Wahlcomité der Centrums-Partei.

Die Freisinnigen u. Centrums-Wähler des 5. Wahlbezirks

werden hierdurch eingeladen, zu einer
Besprechung resp. Aufstellung der Wahlmänner
auf Dienstag Abend 8 1/2 Uhr,
im Lokale des Herrn Rich. Lüttges, Kottenerstrasse, recht zahlreich zu erscheinen.
Das Wahlcomité.

Landtagswahl.

Die Wähler der Freisinnigen- und Centrums-Partei des
3. Wahlbezirks, umfassend die Grünewalders-, Händels-, Brücken-, Biege-,
Grün-, Pflughäuser-, Grenzstrasse und Erferweg werden zu einer Besprechung
und Aufstellung der Wahlmänner auf heute Abend 8 1/2 Uhr in
das Lokal der Wwe. Ed. Hoppe, Grünewaldstr. ergebenst eingeladen.
Das Wahl-Comité.

Verein Creditreform, Solingen,

Geschäftsführer: August Stock.

Bureau: Grödenstraße 11, Fernsprecher 129

ladet ergebenst zum Beitritt ein.

Mündliche Auskünfte gratis, schriftliche auf alle Plätze des In- und Auslandes.
Provisionsfreie Incasso. Adressen- und Agentenbesorgung.
Reichhaltiges Material aus der Stahl- und Eisenwaren-
und verwandter Branche.

Lokomobilen bis 200 HP

für Industrie und Gewerbe

beste und sparsamste
Betriebskraft
der Gegenwart.

Verkauft:

1895/96: 1191 Stück,

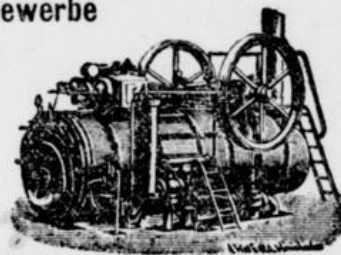
1897: 845 „

1898: 1. Sem. allein: 560 Stück mit 12452 normalen HP.

Total über 7000 Stück.

HEINRICH LANZ, Mannheim.

Filiale in Köln, Hohenstaufenring 29.



Tanz- und Anstands-Cursus.

Ich beehre mich, den geehrten Bewohnern von Solingen und
Umgegend ergebenst anzuzeigen, daß ich am **Dienstag, den**
25. Oktober, im Central-Hotel (Erholung) einen

Tanz- u. Anstands-Cursus

eröffnen werde. Der Tanz-Unterricht findet statt: **Dienstag**
Donnerstag, von 8 1/2 bis 10 1/2 Uhr. Ich möchte bitten, **Anmeldungen**
im obigen Lokale und in meiner Wohnung, **Wupperstraße 92**, erfolgen zu
lassen. Das Honorar beträgt von jetzt ab **15 Mk.**

Achtungsvoll!

J. Hoffmann, Tanzlehrer.

Reisender.

Erfahrener Reisender, erste Kraft, seit
10 Jahren in der Stahl- und Eisen-
warenbranche, der nachweislich mit
besten Erfolgen fast ganz Europa be-
reist hat, sucht, gestützt auf erste Zeug-
nisse und Empfehlungen, Stellung als
Reisender.

Dff. sub. H. L. 222 bef. d. Exp. d. 3.

Bäckerlehrling

unter günstigen Bedingungen sofort ab-
zugeben. Näheres in der Exp.

Ein in allen Hausarbeiten erfahrener tüchtiges Dienstmädchen

ge sucht. Lohn 180 Mark.

Näheres in der Expedition dff. Bl.

Ein ordentliches Dienstmädchen

ge sucht. **Fräulein Scholl, Kottentreppe 18.**

Ein j. Mädchen, d. gründl. das

bessere, Nähen erlernt,

sucht pr. sof. Stelle a. Gehülfin d. einer

Stümmnählerin od. l. Weichst. N. i. d. E.

Ein unmöbl. Zimmer, (partier),

möglichst mit Ofen, zur Errichtung

eines Büreaus an der Kaiser- oder

Kölnerstraße zu mieten gesucht.

Dff. unter V. 5 an die Exp.

Für sparsame Hausfrauen!

Sind unsere Hausfrauen noch sparsam? Keinenfalls!!! wenn sie sogenannten Wasch-
extrakt, Waschpulver, Seifenpulver u. c., welche durch ihren Hauptbestandteil, Soda, die Wäsche
verderben und mindestens doppelt so teuer wie Leinen-Seife sind, benutzen.

Kaufet Theegarten's Leinen-Seife,

Normal-Seife für die Wäsche.

Garantirt

reines Fabrikat.



Diese Normal-Seife besitzt die größte Reinigungskraft und verbürgt die beste Instandhaltung
der Wäsche. — Theegarten's Leinen-Seife, speziell angefertigt zum Waschen von allen wollenen, leinenen
und gekämmten Stoffen. — Nur echt wenn jedes Stück mit obenstehender Schutzmarke „Pferdekopf“
gestempelt. — Künftig in allen besseren Detail-Geschäften.

Wer also Geld sparen und seine Wäsche schonen will, der benutze als Waschmittel nur:

Theegarten's Leinen-Seife.

Gabe Morgen, Dienstag,
wieder eine Auswahl trag-
u. frischem. Näheres in der
Exp. Käufer laden ein

Hugo Gussels, Potthaus.

Geselle zum feinen Korbflechter-
messer-Reiden sofort ge-
sucht. Näheres in der Exp.

Ein Junge

für leichte Beschäftigung gesucht.

Walterstraße Nr. 9.

Beider

gegen hohen Lohn sofort ge-
sucht. **Hückesheim, Messerstraße 3.**

Zuverlässige, kräftige Leute finden
Beschäftigung bei

Vermessungsarbeiten.

Zu melden. **Schützenstraße 15.**

Auf sofort ein **kräftiger**

Zuschläger

ge sucht. Näheres in der Exp.

Gesellschaft Erholung

Solingen.

Dienstag, den 25. Okt., Abends 8 1/2 Uhr:

General-Versammlung.

Tages-Ordnung:

- Rechnungsablage.
- Stellungnahme.
- Winterfestlichkeiten.
- Verschiedenes.

Der Vorstand.

Freie Sol. Lehrerkonferenz.

Mittwoch, den 26. d. M., Nachm. 5 Uhr:

Tages-Ordnung:

- 1) Mittheilungen.
- 2) Stellung der Deputierten.

Der Vorstand.

Ein tüchtiges, **Dienstmädchen**

ge sucht. **Frau Carl Götze, I. d. E.**

Stadttheater Solingen.

Im Prachtbau Kaisersaal.

(Direction: v. Bastineller.)

Dienstag, den 25. Oktober 1898.

Hen! Mauerblümchen, Hen!

Auffspiel in 4 Akten von Oscar Blumenthal und G. Kadelburg.

Personen:

Börmann, Tapetenfabrikant	Herr Schup.
Paul, sein Neffe	Herr Dir. v. Bastineller.
Eduard Harberg	Herr Hartmann.
Henriette, dessen Frau	Herr Döring.
Edith, beider Tochter	Herr Simon.
Martin Wolf	Herr Rothmann.
Spangenberg, pensionierter Beamter	Herr Klever.
Frankiska, dessen Tochter	Frau Deth v. Bastineller.
Brigitte, Haushälterin	Frau Hartmann.
Anton, Diener	Herr Keller.
Ambrichter Mangel	Herr Mangel.
Krause	Herr Drenfort.

Preise der Plätze wie gewöhnlich.

Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Grünwald.

Dienstag, den 25. Oktober 1898, Abends 8 Uhr:

Grosses

Militär-Concert

der ganzen 48 Mann starken Capelle des

1. Garde-Regiments zu Fuß

(Lieblings-Capelle Sr. Maj. des Kaisers) unter persönlicher
Leitung des Musikdirectors Herrn R. Müller.

1. Theil.

1. Triumph-Marsch von L. van Beethoven.
2. Ouverture „Rienzi“ „Thomass.
3. Große Fantasie „Carmen“ Bizet.
4. Sicilietta „Blon.
5. a) Port-Marsch
- b) Hebräer-Marsch

mit Heroldstrompeten.

2. Theil.

6. Ouverture „Lannhäuser“ von Wagner.
7. Zwei Quartette für Saxophone „Hießer.
8. Nachschwärmer, Walzer Goldschmidt.
9. Deutsche Fieder „Blon.
10. a) Winterzug.
- b) Fanfare Friedrichs des Siegreichen.

Vorgetragen auf historischen Trompeten und Trommeln.

3. Theil (historisch).

11. Dantebet, altniederländisches Volkslied von Kremer.
12. Alt-Berner Landtschnecht-Marsch aus dem 13. Jahrhundert.
13. Historische Marsche. Großes chronologisches Potpourri von Kaiser.

Billets im Vorverkauf 1 Mk. und zu haben bei den Herren
Hugo Pöhl, Kronprinzenstr., Fritz Münster, Wäldchenplätzen,
Herrn Jander, Neumarkt und Walter v. J. Gathen, Wehrwoll,
sowie im Concertlokal. An der Kasse 1,25 Mk.

Getränke nach Belieben.

Hierzu ladet freundlichst ein

F. W. Bungards.

Gas-Glühlucht-Cylinder

pr. Dugend 1.—, 2,50 und 3,50 Mk.

empfiehlt **Aug. Peitz,**

Glas- und Porzellan-Niederlage.

1 tücht. Schlosser

auf Schornsteine und Leisten gegen hohen

Lohn sofort gesucht.

Wo, sagt die Expedition.

Lieferanten u. Buchhändler.

Zur Verkauf. Schenkenstr. 11.

Am Donnerstag 1 Broch

mit dem Bildniss Kaiser

Friedrich (10 Mk. Stück) verloren.

Wiederbringer erhält Belohnung in

der Expedition d. Bl.

Der heutige

Nummer dieses

Blattes liegt ein Prospekt

der Firma Conrad & Kam-

berg in Gottbus bei wo-

rauf hierdurch hingewiesen

wird.

Anzeigen,

Die gleichzeitig auch in einem

andern hiesigen Blatte auf-

zunehmen und an uns oder

von uns zu besorgen sind,

bitten wir freundlich thun-

licht in zwei Vorlagen aus-

zufertigen.

Die Expedition

der Solinger Zeitung.

Fruchtpreis unverändert.

